

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 11

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der große Fisch

Lieber Nebi!

Ein Landstreicher klopfte an die Tür eines Bauernhauses. Mit würdiger Miene erzählte er eine wehleidige Geschichte und bat um Arbeit. «Kannst Du haben», sagte der Bauer. «Du kannst Eier einsammeln, wenn Du versprichst, keine zu stehlen!» Der Landstreicher würgte vor

dankbarer Rührung: «Herr», sagte er, «Sie können mir jedes Sterbensding auf Erden anvertrauen. Ich bin zwanzig Jahre lang Bademeister gewesen und habe nicht ein einziges Mal gebadet!»

★

Als sich die beiden Tippelbrüder ihrem Nachtquartier – einer Scheune – näher-

ten, sprang ihnen ein großer Hofhund entgegen. «Vorwärts!» spornte der eine an, «siehst Du nicht, daß der Hund schwänzelt?» Der andere blieb skeptisch: «Das sehe ich schon, aber ich sehe auch, wie er mit den Zähnen fletscht und nun weiß ich nicht, welchem Ende ich glauben soll.»

Wysel